Digitale Klingel regelt spontanen Zutritt in Gebäude

Artikel vom **19. November 2026**
Gebäude- + Grundstücksmanagement

Die Kiwi.KI GmbH bringt »Kiwi Buzz« auf den Markt. Die digitale Klingel ermöglicht Dienstleistern in Mehrfamilienhäusern spontanen Zutritt per QR-Code und Videoanruf. Zuständige Personen vergeben zeitlich begrenzte Rechte für ausgewählte Türen; Besucher benötigen dafür weder App noch Konto.



KIWI.KI GmbH startet »KIWI Buzz« für den spontanen Zutritt in Gebäuden. (Bild: KIWI.KI GmbH)

Zum Marktstart hat die KIWI.KI GmbH eine digitale Klingel vorgestellt, die spontanen Zutritt in vermieteten Gebäuden organisieren soll. »KIWI Buzz« richtet sich an Situationen, in denen eine beauftragte Dienstleistungsfirma bekannt ist, die konkret erscheinende Person aber nicht im Voraus feststeht. Typische Fälle sind Einsätze von Elektrikern, Schornsteinfegern, Notdiensten oder Handwerkern an Haus-, Keller-, Technik- und Heizraumtüren. In Mehrfamilienhäusern verursachen solche Termine bisher oft zusätzliche Abstimmungen: Schlüssel müssen übergeben, Termine mit Bewohnern koordiniert oder Wege doppelt gefahren werden. Klassische Klingel- und Gegensprechanlagen verbinden meist den Hauseingang mit den Wohnungen, stehen an Keller- oder Technikräumen aber selten zur Verfügung. Digitale Schließsysteme vergeben Zutrittsrechte üblicherweise vorab an bekannte Personen. Die neue Lösung kombiniert beide Ansätze: Besucher melden sich direkt an der Tür, zu der sie Zutritt brauchen, und die zuständige Stelle kann während des Gesprächs ein passendes Zutrittsrecht freigeben. **QR-Code, Videoanruf und virtuelle Klingel** An der jeweiligen Tür wird ein QR-Code-Aufkleber angebracht. Besucher scannen den Code mit der Smartphone-Kamera. Danach erscheint ein virtuelles Klingeltableau mit den Ansprechpersonen für diese Tür, etwa Hausmeister, Hausverwaltung oder Notdienst. Nach der Auswahl startet ein Videoanruf, sodass die angerufene Person sehen kann, wer vor der Tür steht. Die Freigabe erfolgt in der App des Zutrittssystems. Dabei lassen sich die Türen und der Zeitraum festlegen. Das Recht kann einmalig oder für bis zu 30 Tage vergeben werden. Anschließend öffnet der Besucher die freigegebene Tür selbst

mit dem Smartphone. Eine eigene App oder ein Konto ist dafür nicht erforderlich: Auf dem iPhone startet ein App Clip, auf Android läuft der Vorgang im Browser. Voraussetzung ist zunächst ein Smartphone mit mobilem Internet an der Tür. Nach der Freigabe können auch Türen im Keller ohne Handyempfang geöffnet werden. Der QR-Code allein öffnet keine Tür. Über jeden Zutritt entscheidet eine berechtigte Person, die den Besucher im Video sieht. Das Recht gilt nur für ausgewählte Türen, endet automatisch und kann in der App vorzeitig entzogen werden. Der Videoanruf wird laut Mitteilung nicht aufgezeichnet. **Für Bestand und Neubau nutzbar** Die digitale Klingel ist für die Produktlinien »Kiwi Blue« und »Kiwi Classic« verfügbar. Bestandskunden benötigen keine neue Hardware. An den Türen, an denen Besucher klingeln sollen, wird lediglich der QR-Code-Aufkleber angebracht. Neukunden benötigen zunächst die passende Hardware an den Türen. Entwickelt wurde die Lösung im eigenen Haus und gemeinsam mit Wohnungsunternehmen in einem Praxisworkshop weiter geschärft, den das Kompetenzzentrum Digitalisierung Wohnungswirtschaft moderiert hat. Öffentlich vorgestellt wurde sie im Juni 2026 auf dem GdW WohnZukunftsTag in Berlin. Die WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig setzte sie als erster Beta-Tester im eigenen Bestand ein.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag